

# **E Spänd mit Folge**

Schwank in 3 Akten von Janine Berger

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

**Personen****5 m / 4 w**

Fiona	Junges Tussi
Urs	Vater von Fiona
Olga	Ehefrau von Urs
Jürg	Freund von Urs
Elli	Austauschstudentin
Sereina	Beste Freundin von Fiona
Josef	Früherer bester Freund von Urs
Sascha	Bruder von Sereina
Jeff	Privatdetektiv

**Bühnenbild**

Wohnzimmer von Olga und Fiona. Im Wohnzimmer stehen verschiedene Möbel. Ein Tisch und einen Spiegel müssen vorhanden sein. Es hat mehrere Eingänge zu diesem Zimmer. Einer führt in die Küche, einer ins Büro und ein weiterer Eingang ist der führt zum Haupteingang der Wohnung.

## **Inhalt**

Fiona ist die verwöhnte Tochter von Urs und Olga. Irgendwann kommen ihre Eltern auf die Idee, sie nach Afrika zu Verwandten zu schicken, damit sie etwas bescheidener wird. Während Fiona weg ist, geschehen ein paar interessante Sachen. Urs hat vor vielen Jahren Samen gespendet, damit er seine Spielschulden bezahlen kann und Olga weiss nichts davon. Da nun Jürg, ein Freund von Urs, dasselbe Problem mit Geld hat, gibt er ihm den Tipp mit der Samenbank. Olga darf aber auf keinen Fall von der Story erfahren. Aber was will der schwarzgekleidete, unheimliche Mann von Jürg? Kommt der wegen den Schulden?

## 1. Akt

*(Fiona, stark geschminkt und tussig angezogen, nicht die Schlauste, ist am Telefon und läuft im Zimmer umher, während dem sie sich immer wieder im Spiegel betrachtet und Schminke nachzieht)*

**Fiona:** Jo sägs ned, dasch sone scharfe Typ de Neu. Oooh, ich säge dir, wenn ich morn min gstreifti chorzi Rock alegge, denn chan dä mir nüm wederstoh. – Hä? – Joooo genau, de richtig Lippestift machts denn ebe us. – Hä? – Was? De schwarz? Meinsch dä passt? – Wart ich probiers grad emol us. *(Geht zum Spiegel, so dass das Publikum sie nicht sieht und zieht auf die Oberlippe den schwarzen Lippenstift auf, kaum fertig)* Ou nei Särä, ich han doch geschter dä Oranschig kauft, dä probieri grad us. *(Macht diese Farbe auf die untere Lippe und wenn sie fertig ist)* Wow, dasch au ned schlecht. *(Dreht sich um)* Ich han en neue Look kreierte, affegeil. Ich bin e richtigi Trändsätter. – Jo wart, ich schick dr es MMS. *(Posiert mit Kussmund, drückt ab und schickt es ab)* Hesches übercho? – Gäll, das wird en Hit. Guet, alles was ich ahan wird automatisch en Hit. – Hä? – Jojo, dis Züg au. *(Verdreht die Augen und sagt weg vom Handy)* Aber nur will du mit mir befründet bisch. *(Wieder am Telefon)* Särä, ich sett mich no go umzeih. Muess i drissg Minute zum Zahnarzt. – Hä? – Siiiicher muessi mi hübsch mache für min Dokter Dreamy, das isch e riese Schuss säg ich dir. – Hä? – Neiii, sicher ned de Alt. Sin Sohn dank, e richtig muskulöse, bruunbrönnte Schnügel. *(Träumt von dem Typen)* Was? – Ou sorry, ha grad e Tagtraum mit mim Zahni gha. Hihi. – Hä? – Nei, das goht ned, das isch i mim Zimmer hinde und ich han fasch e kei Handynetze i mim Zimmer. Denn würdsch use gheie, wenn ich das jez gone go hole. – Jo gäll, mega doof. Aber mini Eltere intressiert das ned. Sie sind sicher no froh drüber. Also tschüss Särä, chonsch mi am drü bim Zahni cho hole? – Jo, isch guet, ich stelle dir dä Dokter Dreamy no schnell vor. – Perfekt. Bussi du Tussi.

**Urs:** *(kommt ins Zimmer gelaufen)* Fiona, chasch bitte no go d Poscht hole?

**Fiona:** Han e kei Ziit, muss zum Zahnarzt inere halb Stund.

**Urs:** *(schaut sie an und erschrickt)* Wotsch dä Zahnarzt verschräcke oder wa?

**Fiona:** Im Gägeteil. Wieso?

**Urs:** Weg dine Zebrastreife-Lippe.

**Fiona:** Du hesch e kei Ahnig, Urs. Das isch dänk de neuschi Schrei.

**Urs:** Was heisst do Urs? Ich bin immer no din Vater und ned de Urs.

**Fiona:** Dasch aber uncool wenn ich dir Papi säge. Ich bin modebewusst und cool und damit ich das au bliebe, bisch du ab höt eifach de Urs.

**Urs:** Das wüsst ich aber. Uf Urs reagier ich ned. Went öbis vo mir wotsch, chaschmi mit Vater aschwätze. Vorher ghör ich nüd.

**Fiona:** Mir doch egal.

**Urs:** Gang jez go d Poscht hole.

**Fiona:** Neiii, ich muess mich no go umzieh.

**Urs:** Für was?

**Fiona:** Ou Mann, do gsehtmr weder wer vo eus zwoi e Ahnig vom Läbe hed.

**Urs:** Dasch wohr. Wenn ich dini Lippe betrachte, denn gsehni das au.

**Fiona:** Wenigschtens gisch es zue.

**Urs:** *(genervt)* Los Fiona, ich han e kei Loscht meh z diskutiere. Jez gohsh schnell abe und holsch mir d Poscht ufe. Aber dalli!

**Fiona:** Urs, das liiht ned i mim Ziiitplan inne.

**Urs:** Während dere Ziiit wo mir do drübert striited, wärsch scho längschtens weder dobe.

**Fiona:** Ich chan doch ned eso zum Huus us.

**Urs:** Chasch jo d Lippe weder abwäsche. Oder isch eusi Seifi ned cool gnueg?

**Fiona:** Ned weg de Lippe! Du hesch eifach scho kei Plan. Dänk weg de Chleider.

- Urs:** Guet dassd das Problem asprichsch.
- Fiona:** Ich chan doch ned mitem gliche Züüg nomal zum Huus us.
- Urs:** Wie bitte?
- Fiona:** Die hend jo all s Gfühl ich heig e kei Chleider, wenn ich am Nomittag glich umelaufe wie am Morge.
- Urs:** Also los emol Fiona, chom weder vo dim höche Ross obenabe.
- Fiona:** Das macht gar kei Sinn.
- Urs:** *(irritiert und genervt)* Was macht kei Sinn?
- Fiona:** Das mitem Ross. Ich chan jo garned riite.
- Urs:** Vergiss es! Ich gone jez is Büro hindere und i de nägschte halb Stond wotti, dass d Poscht do obe ufem Tisch lieht, paschta. *(Geht ins Büro)*
- Fiona:** Sowiit chonts no. Ich han doch kei Ziit für sone Näbesächlichkeit. Dä chan doch d Poscht selber hole. Ich muess mich jez go umzieh. *(Schaut auf die Uhr)* Ou das wird knapp, i zwänzg Minute muess ich go. *(Will ins Zimmer gehen, da kommt ihre Mutter)*
- Olga:** *(kommt aus der Küche mit Kochschürze)* Fiona, guet dass ich dich gsehne. Chasch mir bitte nochem Zahnarzt no es Kilo Tomate hole? Suscht chan ich d Tomatesauce ned mache. Das han ich bim poschte total vergässe mitzneh.
- Fiona:** Bin ich eigentlich s Zebra vom Diensch?
- Olga:** Was? *(Kapiert und sagt)* Das heisst, bin ich eigentlich de Esel vom Diensch?
- Fiona:** Gsehn ich us wie en Esel? Ich han d Eleganz und Schönheit vomene Zebra, dorom Zebra vom Diensch. Ich betitle mich doch ned als Esel.
- Olga:** Aha, und ich han gmeint weg de Zebrastreife im Gsicht.
- Fiona:** Ihr hend eifach e kei Ahnig. De Urs hed scho sone doofi Frog gstellt.
- Olga:** Wele Urs?
- Fiona:** De Samichlaus.

**Olga:** Hä?

**Fiona:** Dää Urs wo au min Vater sell si. Oder vellecht doch ned? Das würd nämli einiges erkläre. Er isch uncool, modisch wie en Abfallsack und kei Trändsetter. Total s Gägeteil vo mir.

**Olga:** So, jez langets aber. Sitt wenn seisch du dim Vater Urs? Dasch din Vater und ned de Urs.

**Fiona:** Dasch uncool.

**Olga:** Dasch mir egal.

**Fiona:** Ou Mann.

**Olga:** Do hesch zwänzg Franke. Ho schmr bitte das Kilo Tomate. Und bitte eifach emol einisch ohni gross umezmuule.

**Fiona:** Jo jo, ich muess mich jez go umzieh.

**Olga:** Dasch e gueti Idee.

**Fiona:** Wenigschtens i dere Hisicht verstoht mich öber vo minere Familie.

**Olga:** Am beschte leihsch weder emol e schöni Jeans und e gschlossne Pullover a.

**Fiona:** Wenn ich dä so alt bin wie du, chömer gern drübert rede. Obwohl ich i dim Alter sicher no glich knackig und faltelos usgsehne wie höt. Eso dass ich die langwilige Jeans und de lahmi Pullover bis achtzgi chan im Schrank vergammle loh.

**Olga:** Was hesch s Gfühl, ich chönt dank au no Miniröck alege.

**Fiona:** Ade Fasnacht vellecht.

**Olga:** Frächheit! Ich chan dank i mim Alter au eso umelaufe wie du jez grad.

**Fiona:** Jojo Olga, de Lüüt sellmr ihri Träum ned kaputt mache.

**Olga:** Wämer wette?

**Fiona:** Was wotsch wette?

**Olga:** Wenn ich mich getroue, ein Tag mit Chleider wie du jez grad a hesch umezlaufe, denn dörf ich mir en Tag

ussueche wo du mit ganz normale Jeans und eme hochgeschlossene Pullover umelaufsch.

**Fiona:** Da chömer gern wette. Aber du muesch es e Tag durehalte. Wenn ned, denn han ich d Wett gwonne.

**Olga:** Klar, chömer gern mache.

**Fiona:** Das wotti jo gseh.

**Olga:** Alles klar. Chasch scho mal dini Jeans und de Pullover parat legge, Töchterli.

**Fiona:** Das gsähmer jo dä no. (*Lacht und verschwindet im Zimmer*)

**Olga:** Dir zeig ich scho no, dass i mir immer no e heissi Chatz steckt.

**Urs:** (*hört den letzten Satz als er in die Stube kommt, miaut wie eine Katze und geht anmachend auf seine Frau zu*) Was ghör ich do? Settig Wort hani jo us dim Muul scho lang nüm ghört. Du heissi Chatz.

**Olga:** Schatz, dini Tochter seit dir neuerdings Urs.

**Urs:** Ich weiss.

**Olga:** Und was seisch dodezue?

**Urs:** Nüd. Ich ignoriere sie wenn sie mich mit Urs aspricht, denn lernt sie dä scho weder Papi z säge.

**Fiona:** (*im Off, noch nicht umgezogen*) Uuuurs?

**Urs:** Joou. (*Merkt dass er geantwortet hat*) Mischt!

**Olga:** Aha.

**Fiona:** (*kommt in die Stube*) Uuurs... Uuurs, chan ich no füzg Franke ha. Ich wett mir no gern es neus Top go poschte. Die woni im Schrank han, hani alli scho zwei Mol agha. (*Schaut Urs an, doch er ignoriert sie*) Hallooo? Olga? (*Olga und Urs ignorieren Fiona, behandeln sie wie Luft*)

**Olga:** Ghörsch du öbis?

**Urs:** Jo, sones komischs Grüüsch.

**Olga:** Jo, das hani au ghört. Aber jez isches glaub weg.

**Fiona:** Hallllloooo? Ich rede mit euch...

**Olga:** Do isch es weder.

**Urs:** Chönt es nervigs Müggli sii... sss.

**Fiona:** Was söll das?

**Urs:** Ich hole glaub mol de Flügetätscher.

**Olga:** Es chönt aber au eusi Tochter si.

**Urs:** Meinsch?

**Olga:** Nei, doch ned. Die würd doch Mami oder Papi rüefe und ned Urs und Olga. Eso wie das es aständig's Maitli höt zu Tags macht.

**Fiona:** Aha, das isch s Problem. Oooooou Mann. Jo also guet, do inne simer jo unter eus. De chani au mol uncool si... Vater.

**Urs:** *(zu Olga, Fiona ignorierend)* Doch, das chönt d Fiona si, Schatz, ich be aber ned sicher.

**Fiona:** Papi... Pappeliiii, Väterliiii.

**Urs:** Ah, lueg au do, d Fiona. Woher chonsch denn du jez?

**Fiona:** Haha, sind ihr zwoi weder loschtig höt. *(Zu Urs)* Duuu, chaschr ächt fufzg Franke geh, ich wörd gern es neus Top go poschte.

**Urs:** Nei.

**Fiona:** Was nei? *(Schaut ihre Eltern einzeln kurz an und meint zu kapiieren)* Liebe guete schöne intelligente Papi, bitteeee.

**Urs:** Nützt nüd.

**Fiona:** Mamiii.

**Olga:** Ich schlüsse mich dim Vater a. Ich gsehne au ned ii, dass du scho weder es Top bruchsch. Du hesch öbe driissg Stuck im Schrank inne.

**Fiona:** Jo, aber die han ich all scho zwei Mol agha.

**Olga:** Und?

**Urs:** Im Gägesatz zu Lebesmittel hend die e keis Ablaufdatum, Töchterli.

- Fiona:** Doch. Wemer öbis meh als zwei Mol aleiht, denn meined di andere mer heig kei Geld für neu Chleider und denn ischmr hötzutags uncool.
- Olga:** Sone Seich.
- Urs:** Chasch jo s Top emol verchehrt alegge, denn gsehts au wie es anders us. Und du seisch jo immer, dass du e Trändsetterin bisch.
- Fiona:** Ou Mann! Ihr sind so fies.
- Olga:** Schatz, hesch ghört, mir siged fies. Chömer das verantworte?
- Urs:** *(schaut Fiona an)* Hesch d Poscht gholt?
- Fiona:** *(in einem genervten Ton)* Nei... *(Merkt dass sie dann eventuell die fünfzig Franken bekommen würde und tut ganz nett und lieb)* Aber ich hase grad welle go hole. *(Will zum Ausgang)*
- Urs:** Denn mach das.
- Fiona:** *(macht halt und schaut nochmal zurück)* Aber denn chomi die füzg Franke über oder?
- Olga:** Finds use.
- Fiona:** Aber wenni jez abe gone und ihr mir die füzg Franke glich ned gänd, denn ben ich wege loschtig det abe glaufe. Machmer das doch eso, ihr gänd mir jez die füzg Franke und ich gone mit em Geld i de Hand go d Poscht hole.
- Olga:** Notüüürli. Wenn mir dir die füzg Franke id Händ drücket, denn hesch du d Poscht scho weder vergässe. Nüd isch.
- Fiona:** Aber ich bin jo au ned sicher öb ich dä di füzg Franke überchome.
- Urs:** Dasch ebe s Spannende a dere ganze Sach. Und wents ned machsch, wirsch es nie usefnde.
- Fiona:** *(schaut beide wieder prüfend und unsicher an)* Ihr sind so fies. *(Geht)*
- Olga:** Vo wem hed sie das nume?
- Urs:** Vellecht hettemer sie ned ufen Privatschuel selle schicke.

- Olga:** Nei, mer hetted sie nie dörfe als Einzelchind ufzieh. Mer hend sie immer verwöhnt und verbäbelet. Sie isch jo euses Ein und Alles.
- Urs:** Du bisch loschtig, bis füfedriissgi hesch immer gseit du wellisch e kei Chind und schwupp-di-wupp chont dir eines Tages doch no in Sinn, dass sones Chind no guet wär. Und für es zwöits wäred mir also dä wirklich z alt gsi.
- Olga:** Jez bin ich dra schuld?
- Urs:** Wennts gnau gseh wotsch, jo.
- Olga:** Debi han ich immer Chind welle.
- Urs:** Was? Und wieso hesch dä bis füfedriissgi immer gseit du wellisch e kei?
- Olga:** Will mir dozumal eusi Geldpr...
- Fiona:** *(kommt herein und Olga verstummt)* So, do isch d Poscht. *(Schaut gespannt)*
- Urs:** Danke. Schön dass du dim alte Vater d Poscht ohni Hintergedanke gholt hesch. Das mached nüm viel Chind für ihri Vätere. Ich weiss das sehr z schätze.
- Fiona:** Und die fünfzig Franke?
- Olga:** Was für fünfzig Franke?
- Fiona:** Womer vorher drübert gret hend, wegem Top. *(Merkt dass sie sie nicht bekommt)* Ou Mann! Ihr sind so gemein. Jez beni für nüd und wieder nüd d Poscht go hole.
- Urs:** *(laut und sauer)* Was heisst do für nüd und wieder nüd? Fiona, ich han dich vorere halb Stond scho drum bätte und ohni die Option uf fünfzig Franke wärs dir bis jez ned in Sinn cho, mir würkli d Poscht z hole. Du bisch e verwöhnti Göre. Wenn ich dich als Vater um öbis bitte, wett ich dass das ohni umemuule gmacht wird. Isch das klar? Solang du do mit üs i dem Huus wohnsch, hesch au din Biitrag z leichte.
- Fiona:** Aber...
- Urs:** Nüd aber! Wa meinsch eigentlich, wenn mir dir als Baby, wo du gschroue hesch will d Hunger gha hesch, nüd geh hettid will mir kei Bock druf gha hend, was denn passiert wär?

**Fiona:** Dasch doch öbis ganz anders.

**Olga:** Isch das?

**Fiona:** Notürli, ich han als Baby mis Esse ned selber chöne hole. Du d Poscht aber scho.

**Urs:** *(zum Publikum)* Do isch jo doch no echli Intelligenz ume. *(Zu Fiona)* Wird ned fräch!

**Olga:** Fiona, es isch wies isch. Du bisch viel z verwöhnt und das mümer abstelle. Eso goht das ned wiiter. Mer werdid anderi Siite ufzieh.

**Fiona:** Tssss.

**Olga:** Chasch scho so due, aber du chonsch no ufd Wält. Du lehrsch scho no Verantwortig z überneh.

**Urs:** *(zu Olga)* A wa dänksch?

**Olga:** Das luegemer nochher a.

**Fiona:** Ich wott aber au wüsse, was er vor hend. Es goht do schliesslich um mich.

**Olga:** Du gsehsch es dä. Mir säged ab höt wos dore goht und du muesch lerne, dass s Läbe e kei Ponyhof isch.

**Fiona:** Mann!

**Urs:** Gang jez zum Zahnarzt und denn chonsch sofort hei.

**Olga:** *(laut und bestimmt)* Nei!

**Urs:** Was nei? *(Verdattert, weil er meint Olga fällt ihm in den Rücken)*

**Olga:** Du gohsch jez zum Zahnarzt, denn holsch da Kilo Tomate und dä chonsch sofort hei.

**Urs:** Aha.

**Fiona:** Ou Mann!

**Urs:** Und hör emol uf mit dem „Ou Mann“.

**Fiona:** Ich muss mich aber no go...

**Olga:** Fionaaaa!

**Fiona:** Isch jo guet, ben scho weg. *(Zum Publikum)* So Spiesser. *(Zu Eltern)* Aber wenn morn im Blick stoht „Fiona Stamm drei Mal mit demselben Top gesichtet“,

denn red ich keis Wort meh mit euch. (*Geht zum Ausgang*)

**Urs:** (*ruft ihr nach*) Das wär aber schad.

**Olga:** (*meint Fiona sei schon gegangen*) Ou, s Hackfleisch mussi no us de Gfrühri neh. (*Verswindet in der Küche. Fiona hat gehört, dass Olga geht und schaut in die Wohnstube und sieht ihren Vater alleine dort auf dem Sofa sitzen. Sie kommt in die Wohnstube mit einem schelmischen Lachen bis ihr Vater sie ansieht*)

**Urs:** Jez aber sofort abfahre.

**Fiona:** (*scheinheilig*) Ich muss jo no d Tomate go hole.

**Urs:** Und?

**Fiona:** Selli die mit Hosechnöpf zahle?

**Urs:** Hed dir s Mami e kei Geld geh?

**Fiona:** Würd ich suscht do stoh und riskiere, dass ich z spot zum Dokter Dreamy chome?

**Urs:** Ha gmeint müssisch zum Zahnarzt.

**Fiona:** Jo, dä mein ich jo au. Muskulös, bruunbrönnt... oohhh, e Wucht vomene Maa.

**Urs:** Fiona.

**Fiona:** Ou... jo ähm... wie gsehts jez us?

**Urs:** Also, do hesch zwänzg Franke. Das sett jo länge.

**Fiona:** (*zum Publikum*) Für es Chicoree Top ganz sicher. (*Zum Vater*) Danke Pappeli. (*Drückt ihm einen Kuss auf die Wange und geht schnell aus der Wohnstube*)

**Urs:** Und esone Kuss isch denn ned uncool oder was? (*Merkt, dass das Geld wohl nicht für die Tomaten ist, schaut Fiona nach, sieht dann sein Portemonnaie an und haut sich auf die Stirn*) Ou Mann!

**Olga:** (*kommt mit dem Kaffee*) Wa hesch?

**Urs:** Du hesch de Fiona ned zuefällig vergässe s Geld für d Tomate mitzgeh?

**Olga:** Nei, hanere zwänzg Franke geh. (*Urs schluckt und sagt nichts*)

- Olga:** Wieso? (*Sieht sein offenes Portemonnaie und kapiert*)  
Das glaub ich jo jez ned! Das fräche Biescht!
- Urs:** Und ech ben no drigfalle.
- Olga:** Also jez hed sie de Vogel abgschosse.
- Urs:** Frächer als fräch.
- Olga:** E kei Respekt und nüd.
- Urs:** Ech ben aber glich no froh über so Situatione.
- Olga:** (*verdattert*) Was?
- Urs:** Jo, bi so intelligente Aktione hani d Bestätigung weder,  
dass sie würlki mini Tochter isch.
- Olga:** Eso goht das ned wiiter. Die tanzt eus uf de Nase  
umenand.
- Urs:** Hesch rächt.
- Olga:** Mer schaffed das aber ned sälber.
- Urs:** Wotsch sie ine Knigge Kurs schicke?
- Olga:** Jo genau. Eusi Tochter brächts no so wiit und würd de  
ganz Kurs über dä hufä rüehre und wahrschindli au no s  
Kommando überneh. Weisch jo wie sie d Lüüt ami chan  
um ihre Finger wickle.
- Urs:** A was hesch dä denkt?
- Olga:** Ehrli gseit hani no kei Idee.
- Urs:** Super. Aber mer hend ihre mitere Konsequenz droht,  
also mümer au öbis mache.
- Olga:** Lass eus zerscht emol es Kaffi trinke und echli  
nochedänke. Vellecht findemer jo no e super Idee.
- Urs:** Findi e gueti Idee. D Ziitig hani au noni chöne läse.  
(*Schlägt die Zeitung auf. Olga giesst beiden Kaffee ein,  
schaut in die Luft und überlegt*)
- Olga:** Vellecht chöntemer d Fiona zu dinere Muetter uf  
Grindelwald schicke.
- Urs:** Schlehti Idee. Mini Muetter isch z alt und hetti wohl au  
d Nerve ned zum euses Tussi umprogrammieren.
- Olga:** Stimmt.

- Urs:** Hesch scho ghört vo dem Vorfall bi de Dorfmetzg. Ischm d Sou ab woner hed welle metzge und niemert weiss wo die herecho isch.
- Olga:** Jo, hends am Morge im Radio brocht.
- Urs:** Ich has!
- Olga:** Was? Wotsch d Fiona zum Metzger schicke?
- Urs:** Was? Äh nei, do sind Inserat i de Ziitig vo Lüüt wo Ustuschschüeler und Schüelerinne ufnehmed oder sich Ustuschschüeler vorstelled.
- Olga:** Und?
- Urs:** Mer nehmed sone Ustuschschüelerin bi eus uf und d Fiona hed d Verantwortig für sie. Sie wird i di glich Klass go wied Fiona und bi de Fiona im Zimmer übernachtete.
- Olga:** Und woher weisch, dass die wo do chont ned au es riise Tussi isch?
- Urs:** Will mir i euses Inserat genau dri schriibed, wasmr sueched.
- Olga:** Aha.
- Urs:** Das isch d Lösig, glaub mir. Gib mir e Block und e Stift.
- Olga:** *(holt es)* Do.
- Urs:** Bodenständiges und wissensgieriges Landei gesucht.
- Olga:** Das chasch doch ned so schriibe.
- Urs:** Wieso de ned? Denn sind emu scho mal all Tussene usgschlosse. Oder isch eusi Tochter öbe bodeständig oder wissensgierig?
- Olga:** Wieso luegemer ned grad bi dene Annonce wo i de Ziitig dinne stönd? Lueg do: „Suche Familie in einer Stadt, die mir zwei Wochen die Möglichkeit gibt, bei Ihnen zu leben, um das Stadtleben auskosten zu können.“ Bei Interesse melden bei... Ou, dasch e Typ, chömer grad striiche.
- Urs:** Aber do han ich di perfekt Person für eus. Jö, sones brochnigs Französisch Dütsch, muesch mol lose. „Isch suche eine Familie in där Gegend von Sürich Obärlandä. Brauchä nur ein Simmer und Morgenässän.

Bin szannsig Jahre alt und komme aus der Westschweiz.  
Bin aufgestellt und nett. Bitte melden unter Elli 078 233  
22 23.

- Olga:** Das döhnt doch super. Vor allem erfülled mir all das,  
wo sie gern wett. Züri. Oberland. Zmorge bringi au no  
here und sie hed gueti Möglichkeite z Fuess id Stadt  
zgoh. Das würd doch passe. Wa meinsch?
- Urs:** Lütemer dere doch grad emol a. (*Nimmt Telefon in die  
Hand. Es klingelt*) Erwartisch du über?
- Olga:** Nei. Du?
- Urs:** Wart, ech gone (*Das Telefon immer noch in der Hand  
geht er an die Türe*) Ah, hoi Jürg. Was machsch dä du  
do?
- Jürg:** (*im Off*) Ich bruch din Rot. Bisch elei? (*Kommen in das  
Wohnzimmer und erblicken Olga*) Ou, hoi Olga.
- Olga:** Hoi Jürg, ich lohne euch demfall emol elei. Schatz,  
gimmr s Telefon. Ich lüüte dere Elli i de Chochi osse a,  
denn chönd ihr euchi Männergspröch führe.
- Jürg:** Danke Olga. Nüd für unguet, gäll.
- Olga:** Keis Problem. (*Nimmt Telefon und geht in die Küche*)
- Urs:** Chom hock here, es hed nochli Kaffi.
- Jürg:** Nei danke, han ned so lang Ziit. Ich weiss nüm witer  
und du hesch immer so gueti Ideeä. Dorom hani dänkt,  
bevor ich minere Frau alles gestohne und es riise  
Donnerwätter uslöse, chomi vorher no bi dir verbi.
- Urs:** Jesses, was isch dä los? Hesch en anderi?
- Jürg:** Nei, schlimmer.
- Urs:** Hesch eine verschosse?
- Jürg:** Spinnsch.
- Urs:** Jo denn säg, wasch au los?
- Jürg:** Ich ben go zocke.
- Urs:** Was ich dodefo halte, das weisch jo. Do drübert hemer  
scho es paar mol gret.
- Jürg:** Ich weiss. Und genau das wovor du mich immer gwarnt  
hesch, isch iträtte.

**Urs:** *(weiss um was es geht)* Bisch en Aff.

**Jürg:** Jo... ich weiss.

**Urs:** Nei, Ehrewort Jürg, hader doch lang und breit vo minere Spielschuldegschicht vor 20 Jahr verzellt. Weisch no?

**Jürg:** Jo, ich weiss. Aber ha dänkt das passiert mir sicher ned. Ich han bim online pokere immer gwonne.

**Urs:** Dasch doch ned sgliche. Du Depp. Wieviel?

**Jürg:** 50 000 Franke.

**Urs:** Ou.

**Jürg:** Jo ou, dasch s richtige Wort. Was selli jez mache?

**Urs:** Und wo hesch das verlore? Online? Im Casino? Oder im Hinderstübli vonere Spelunke mit Mafiosi?

**Jürg:** Ähm...

**Urs:** Dir isch jo sogar zueztroue, dass du gäge Mafiosi spiilsch. Guet nei, so dumm chamr jo wüerkli ned sii, oder?

**Jürg:** *(wollte eigentlich die Wahrheit sagen, doch nach dieser Ansage, getraut er sich nicht und sagt)* Bim pokere mit Bekannte.

**Urs:** Denn isches jo nur halb so schlimm.

**Jürg:** *(kleinlaut)* Wieso nur halb so schlimm?

**Urs:** Wennt mit Mafiosos im Hinterzimmerli pokeret hetsch, denn hetsch jez ned nur es Geldproblem sondern au Schlofproblem.

**Jürg:** Schlofproblem?

**Urs:** Hej jo, do müesstisch Angscht ha, dass i de Nacht mitere Knarre a de Schläfe us de Traum grisse wirsch.

**Jürg:** *(ganz nervös)* Knarre a de Schläfe? *(Läuft ausser Hörweite von Urs)* Hähä, es isch alles guet, Jürg. Nur kei Panik. Mer sind do nid in Hollywood. Er übertriibt.

**Urs:** Jürg?

**Jürg:** Und was bitte sell ich jez mache?

**Urs:** S Land verloh wär e Lösig.

**Jürg:** Was?

**Urs:** Dasch en Witz gsi. Selbschtmord wär besser.

**Jürg:** Chom, hör uf sone Seich usezloh. Hilfmr gschiider. Ich bruche am beschte scho geschter 50 000 Franke. Wie bisch du denn zu dim Schuldeloch us cho?

**Urs:** Das bliibt mis Gheimnis. Vo dem wüssed nur ich und min dozumel bescht Fründ Josef März. Kennsch dä no? Weisch, vo de März Bäckerei wos do mol geh hed.

**Jürg:** *(hört ihm nicht richtig zu)* Aber ich bruch din Rot, Urs. Ich, ich... *(Geht ganz nahe zu Urs hin)* Und was isch, wenn ich dir chan verspräche, dass dis Gheimnis au bi mir guet ufghobe isch? Bitte Urs, ich bruch din Rot.

**Urs:** Ich weiss ned so rächt. Wenn das d Olga usefindt, denn han ich s Donnerwätter im Huus und jez wos grad eso guet lauft bi eus i de Ehe.

**Jürg:** Aber ich be jo jez im gliche Boot wie du dozumal. Bitte Urs, ich bruche dini Hilf. Wer, wenn ned du, weiss wies mir jez goht?

**Urs:** Joooo... also guet. Aber versprich mir eis, du verzellsch niemertem was ich dir jez verzelle. Suscht gon ich zur Uschi und verzell ihre dini Story.

**Jürg:** Jo guet, ich verspräche. Verzell.

**Urs:** Ich bin go Spände.

**Jürg:** Hä?

**Urs:** Ufen Bank.

**Jürg:** Du hesch Geldschulde und gosch no de Bank go Spände? Muess ich das verstoh?

**Urs:** Das woni gspändet han, isch ned Gäld gsi.

**Jürg:** Hosechnöpf?

**Urs:** Nei, du Löli. Was ussert Gäld chamer ufere Bank suscht no spände? Als Maa?

**Jürg:** Hä?

**Urs:** Also wo de Lieb Gott d Intelligenz verteilt hed, bisch du glaub grad ufem WC gsi, he? Ich bin ufere Samebank go Same spände. *(Zuerst laut und am Ende leiser, weil er Angst hat, es hört jemand)* Und han Geld defür übercho.

- Jürg:** Was? Das heisst es git no wiiteri Usgabe vo de Fiona uf dere Welt?
- Urs:** Das weiss ich ned genau. Ich han mini Chrieger ines Gläsli iquartiert und abgeh. Öb sie und wieviel mol sie i Chrieg zoge sind, weiss ich ned. Das hani au ned welle wüsse.
- Jürg:** Und hesch di nie gfrogt, öb no e Sprössling dusse umelauf, wo dini Gen hed?
- Urs:** Nei, eigentlich ned. Ei Fiona langet mir momentan. Ich hami au scho länger nüm mit dere Gschicht usenand gsetzt. Und genau hüt wird ich zwei Mol mit dem konfrontiert.
- Jürg:** Und d Olga weiss nüd?
- Urs:** *(laut)* Nei! *(Wieder etwas leiser)* Und das bliibt au eso, verstande? Dozumal hed d Olga immer gseit, dass sie e kei Chind wett. Wenn das ned so gsi wär, denn hett ich das doch nie gmacht. Aber mer hend die Schulde gha wege mir und ech han das weder welle grad büüge. Denn hed de Josef die Idee mit de Samebank gha und er hed mich det here begleitet.
- Jürg:** Und eso bisch us de Schuldefalle cho?
- Urs:** Jo, einisch go spände hed notürlich ned glanget. Aber ich weiss notürlich ned, öb das hüt no genau eso ablaufft wie dozumal vor zwänzg Johr.
- Jürg:** *(überlegt etwas)* Und was machsch, wenn jez do plötzlich über inecont und seit, du sigsch sin Vater?
- Urs:** Das chan garned passiere. Das isch alles anonym. D Samebank dörfe kei Date usegeh. Ich han dozumal e Referenznummer übercho und denn isch alles über die Nummere abwicklet worde. Die weissi sogar no. 2930. Die werdi wohl nie vergässe.
- Jürg:** Und das isch e sicheri Sach?
- Urs:** Jo, aber überlegg dir das guet. Wenn du dir jez scho so viel Gedanke machsch, denn weiss ich ned, öb das sone gueti Idee für dich isch.
- Jürg:** Es isch di bescht Lösig, woni bis jez ghört han. Echli Same abliifere chani grad no.

- Urs:** Dini Chrieger müend aber au no fit sii. Es langed denn ned, wenns eifach id Luft use ballered, sie müend au öbis traffe. Wennt weisch wasi meine.
- Jürg:** Jojo, das isch keis Problem. Mini Wehrmacht isch mit de beschte Waffe usgstattet.
- Urs:** *Agäber. (Kurze Stille, beide überlegen. Urs wegen der Samenspende und ob da doch jemand ein Kind von ihm bekam und Jürg, wie er das machen soll)*
- Jürg:** Chonsch mit?
- Urs:** Wohe?
- Jürg:** Jo dank go spände.
- Urs:** Spinnsch! Ich bin vor 20 Jahr s letschte Mol det ine und das bliibt au eso.
- Jürg:** Bitte Urs, ich getrou mi ned elei.
- Urs:** Bisch e Maa oder bisch e Maa?
- Jürg:** Jo scho, aber du hesch au Unterstützig gha vom äh... Josef März und ich mache dir au mol weder e Gfalle. Weisch nüme? In guten und in schlechten Zeiten.
- Urs:** Das Verspräche hesch dinere Frau geh, du Depp.
- Jürg:** Aber mer zwoi sind scho soooo lang befründet.
- Urs:** Jojo, scho e Ewigkeit. Anderthalb Jahr.
- Jürg:** Mir chonts scho viel länger vor.
- Urs:** *(ins Publikum)* Jo, mir mängisch au.
- Jürg:** Urs?
- Urs:** Jo, also guet. Aber wenn ich dich emol für öbis bruche, denn stohsch au grad vor de Türe, gäll.
- Jürg:** Ehresach.
- Urs:** Also, denn chom ich mit zu dere S... Bank. Aber ich chome ned mit ine. Ich warte eifach vorem Gebäude uf dich, bis fertig bisch. Okey?
- Jürg:** *(umarmt ihn)* Danke, danke, danke.
- Urs:** *(schiebt ihn weg)* Jo, isch jo scho guet.
- Jürg:** *(ist sichtlich erleichtert)* Super! Ich ha gwüsst, dass ich mich uf dich chan verloh.

**Urs:** Also gang du scho mal abe. Ich rede no chorz mit minere Frau, denn chom ich noche. Wartisch im Auto uf mich. Guet?

**Jürg:** Alles klar. Danke, danke, danke. (*Umarmt ihn nochmal*)

**Urs:** (*schiebt ihn wieder weg*) Jojo, es längt Jürg, gang jez.

**Jürg:** Bis nochher. (*Geht*)

**Urs:** (*öffnet die Küchentüre*) Schatz?

**Olga:** Jo? (*Kommt aus der Küche*) Wo isch dä Jürg? Isch er scho weder gange?

**Urs:** Ich muess ihn schnell neumet here begleitet. Han dir nur welle säge, dass ich glii weder do bin.

**Olga:** Wohe gönder dä?

**Urs:** Ähm, er wett e Spänd go mache und ich begleite ihn chorz.

**Olga:** Ou, dasch aber e schöni Geshchte. Wem spändet er denn?

**Urs:** Ähm... (*Ausrede suchend*) Gueti Frog, ähm... a chinderlosi Familie.

**Olga:** Ha garned gwüsst, dassmr für chinderlosi Familie chan Spände. Wo chamer die Spänd mache?

**Urs:** Uf de... äh Bank.

**Olga:** Ah jo? Komisch, han no nie öbis ghört vo dem.

**Urs:** Isch au neu.

**Olga:** Aha.

**Urs:** Also, ich sett.

**Olga:** Äh... no öbbis...

**Urs:** Joooo? (*Gestresst*)

**Olga:** Die vo dem Inerat, ähm... die Elli vom Wäusche hed sich sehr über dä Aruef gfreut und stoht nägscht Wuche uf dä Matte.

**Urs:** Wow, das goht jo schneller als dänkt.

**Olga:** Be froh. Und ich hoffe, dass eusi Tochter endli zur Vernunft chont, wenn sie echli Verantwortig muess zeige.

- Urs:** Hoffemer, dass das dä au eso usechont wie mer das gern hettid.
- Olga:** Jojo, das klappet scho. Also gang, de Jürg wartet sicher.
- Urs:** Genau.
- Olga:** Und Urs?
- Urs:** Jooo Olga?
- Olga:** Chöntscht eigentlich au grad e Spänd i eusem Name mache. Fänd ich no e schöni Idee.
- Urs:** Wenn du wüsstisch.
- Olga:** Was?
- Urs:** Klar Schatz, machi doch gern.
- Olga:** Super. Demfall bis gli.
- Urs:** Bis gli. *(Urs verschwindet durch den Ausgang, Olga beginnt die Wohnstube abzustauben. Das Telefon klingelt)*
- Olga:** Stamm. – Ah, lueg au do. Hoi Gertrud. Jo, wie läbed ihr eso in Afrika? Laufts? – Jo. – Dasch aber schön, dass ihr euch meldid. – He? – Jo du, das glaubi, dass es streng isch. – Was? – Fünfzg Chind? Jesses, möged ehr das de elei stämme? – Aha, dasch no guet. Und die Praktikantin hend ehr scho lang? – Aha, die hed vier Mönät bi eu gschaffet. – Jo klar, die müend notürlich weder retour wenn d Uni wiitergoht, gäll. – Jo säg nüd, mer müend euch wüerkli unbedingt mol cho bsueche. – De Fiona? Jo, dere gohts guet. Ebe z guet wennt mich frogsch. – Jo sicher, verstöhni. Isch jo ned grad billig, die Telefon uf Distanz. – Klar, ich melde mich bi dir. – Jo, grüess dä Eugen herzlich vo mir. – Jo, danke fürs Telefon. Tschüss Gertrud. *(Legt auf)* Dasch jez aber schöng si, vo ihre z ghöre. *(Schaut auf die Uhr)* Elfi, jez sett denn eigentlich d Fiona hei cho. Und wehe das Fräulein vergisst mini Tomate, denn chan sie aber öbis erläbe. Ha schliessli kei Luscht uf blutti Spaghetti. Ah, ich glaub ich ghöre d Türe. *(Fiona und Sereina kommen herein)*
- Fiona:** Mol sicher. Wenn ich dir das säge, dä stoht voll uf mich. Woner mini Zäh untersuecht hed, ischer immer mitem chline Finger a minere Nase acho und mängisch heder

mis Chini per Zuefall beruehrt. Offesichtlecher gohts jo nüm, oder?

**Sereina:** Wow! Mega. Du bisch so cool, Fiona. Jede Maa wo du wetsch, chont wenn du nur mit de Auge klimperisch. Ohhh, ich wett ich wär au so wie du.

**Fiona:** Das glaub ich.

**Sereina:** Und hesch sini Nummere becho?

**Fiona:** Jo, sicher. Do drufä stoht si. (*Gibt Sereina den Zettel aber nicht*)

**Sereina:** Wow!

**Olga:** (*öffnet die beiden übertrieben wie ein Teenager nach*) Was? Du hesch sini Nummere becho. Wow! Mega cool! Zeig emol. (*Nimmt ihr den Zettel weg*) Wow, sogar mit em Datum fürs nägschte Date. Und was stoht do no? Ou, ultra affe mega geil, er wott sogar es Röntgebild mit dir mache. Uuhh, dä isch voll verliebt i dich. Aber voll!

**Fiona:** (*nimmt ihr den Zettel wieder weg*) Haha, muesch garded eso due. S nägscht Mol schriibt er sicher d Natelnummere hinde ufä Zettel.

**Sereina:** Wieso? Feschnetzt isch doch au guet.

**Olga:** Sereina, das isch s handelsübliche Terminzetteli, wo jede Patient überchont.

**Sereina:** Ou. Aha. Ächt?

**Olga:** Jo, ächt. (*Zu Fiona*) Und wo hesch d Tomate?

**Fiona:** Sereina.

**Sereina:** Bitte schön, Frau Stamm, do sind d Tomate.

**Olga:** Danke Sereina, sehr nett.

**Sereina:** Die hend 5 Franke 70 koschtet.

**Olga:** Demfall chomi jo no Retourgeld über.

**Sereina:** Hä? Wieso?

**Olga:** Ich han dir 20 Franke geh, Fiona.

**Sereina:** D Fiona hed gseit, ich sell ihre s Geld vorschüsse. Ich chiem denn s Geld vo ihne über.

**Olga:** Fiona.

**Fiona:** Was? Ich han doch ned chöne mit dem alte Top zum Dokter Dreamy. Mami, es goht do um mini Zuekunft. Vellecht isch er dä Maa vo mine Chind. Denn dörf ich doch die Chance ned mit eme alte Top in Gfahr bringe.

**Olga:** Du hesch aber au 20 Franke vo dim Vater igsackt.

**Fiona:** Jo, d Ohrering hend vo de Farb her nüm zum neue Top passt. Also sind die 20 Franke für di neue, passende Ohrering druf gange. (*Zeigt sie stolz*)

**Olga:** Und wo isch s alte Top?

**Fiona:** I de Stadt im Güsel.

**Olga:** Wie bitte?

**Fiona:** Das hani scho sit drei Wuche.

**Olga:** Das glaub ich jez ned! (*Genervt, schaut Sereina an und reisst sich zusammen*) Sereina, danke für d Tomate. Do hesch 20 Franke als Dank. Chaufschdr mit em Räschte öbis Schöns. (*Schaut Fiona böse an*) Passendi Ohrering oder so.

**Sereina:** Ou, danke viel mol.

**Fiona:** Ihre gisch Geld für schöns Züg und mir ned.

**Olga:** Wieso ich? Das Geld ziehn ich dir vom Sackgäld ab.

**Fiona:** Was? Särä, gib mir di 15 Franke zrug.

**Sereina:** Wieso? D Frau Stamm hed doch gseit, ich sell mir öbis Schöns chaufe.

**Fiona:** Interessiert mich ned.

**Olga:** Mich aber. Los Sereina, ech hett no öbis mit de Fiona z bespräche.

**Sereina:** Keis Problem, mached sie nur. (*Steht still*)

**Olga:** Under vier Auge.

**Sereina:** Aha, alles klar. (*Drückt die Augen fest zusammen*)

**Olga:** Ähm nei, Sereina, ich meine, ich wär froh wenn du dich ufä Heiweg würsch mache. D Fiona hed für höt Zimmerarrescht.

**Sereina:** Ou, aha. Jo guet, also, demfall gsehmer üs morn i de Schuel, Fiona.

**Fiona:** M-hmm.

**Sereina:** Ade Frau Stamm. Danke nomal für die 15 Franke.

**Olga:** Gerngscheh. Und denk dra, chaufdr öbis Schöns.

**Sereina:** Jo, passendi Ohrering oder so.

**Olga:** Genau.

**Fiona:** Ou Mann. *(Sereina geht)*

**Olga:** So, und jez zu dir, Fräulein.

**Fiona:** Ich muss ufs WC.

**Olga:** Nüd isch. Ich säge dir wo din Arsch jez here ghört und das isch ganz sicher ned d WC-Schüssle. Hock ab!

**Fiona:** Dasch Freiheitsberaubig.

**Olga:** Dasch mir glich. Höt hesch de Boge überspannt. Lügsch din Vater a und seisch du heigsch s Geld für d Tomae ned übercho. Dini Kollegin muess ihres Geld für üsi Iichöif usgeh und ich sell denn no einisch Geld locker mache. Nur will d Madam die 40 Franke anstatt für d Tomate für es Top und Ohrering usgit.

**Fiona:** Aber...

**Olga:** Nüd aber. Es längt!

**Urs:** *(kommt herein)* Wasch dä do los?

**Olga:** Abhocke und zuelose. *(Urs sagt nichts mehr und sitzt sofort ab)* Dini Allüüre und dis Tussi-Getue gönd eus mächtig ufä Sack. Und das mitem Geld hed jez s Fass zum überlaufe brocht. Du bruchsch mol weder e Erziehig, aber vo wüchlich stränge Eltere.

**Fiona:** Papiii.

**Urs:** Ich han kei Ahnig, was jez chont.

**Olga:** Mer hend eigentlich en anderi Idee gha, din Vater und ich. Doch ich glaube ned dass mir mit dere Idee wüchlich uf en grüne Zweig mit dir chömed. Drum packsch du höt no d Koffere und flügsch zu de Tante Gertrud und em Onkel Eugen nach Afrika.

**Fiona:** Zu wem?

**Urs:** Zu de Tante Gertrud? *(Bricht in Gelächter aus)* Dass mir do druf ned scho früehner cho sind.

- Fiona:** Wieso? Ich chome ned drus. Was isch dete?
- Olga:** Die zwoi wohned i de gröschte Pampa usse und kümmered sich um verwaisti Chind in Afrika. Sie lernt dene Chind lese und schriibe und er schaffet jede Tag acht Stund ufem Feld usse, zum die hungrige Müüler zstopfe.
- Urs:** Und zudem isch sie eini vo de strengschte und diszipliniertschte Fraue wo ich kenne.
- Fiona:** Ich chan aber ned eweg. Ich muess doch id Schuel.
- Olga:** Das lass mol eusi Sorg si. Dete lernsch meh als du i dene vier Johr Oberstufe je lernsch. Dete lernsch s wahre Läbe kenne. Armuet, Schaffe und Zämehalt. Dete überleit sich niemert, öbs Top zu de Ohrering passt, dete ischmr froh, wemer überhaupt öbis zum alegge hed.
- Urs:** Dasch e Bombeidee, Schatz.
- Fiona:** Und mich frogt niemert.
- Olga:** Du hesch dir das selber ibrockt. Lern endli Respekt und vor allem lern endli bodeständig z läbe.
- Fiona:** Aber ich chan doch ned...
- Urs:** Fiona, es isch wies esch. Du flügsch morn und basta. Hed sie überhaupt scho e Flug?
- Olga:** Nei, aber dasch schnell organisiert. Ich lüte nochher grad de Tante Gertrud a und gib ihre Bscheid. Die wird sich sehr über Verstärkig freue.
- Fiona:** Jo toll.
- Urs:** Denn mached mir doch das jez grad. *(Nimmt das Telefon in die Hand)*
- Olga:** D Nummere 4 lang drücke.
- Urs:** Hallo? – Hoi Onkel Eugen, wie gots euch? – *(Schaut Olga an und lächelt)* Ah so, d Olga hed scho mol mit dä Gertrud gret höt. *(Zu Olga)* Aha dorom. Hä? – Jo, das glaubi, dass ihr viel Arbet hend. – Ah erhlich, jez hender au no Säu bi euch uf de Farm. Das döhnt nach viel Mischt und dreckige Chleider. – Ou, jo klar. Ihr hend jo kei Maschine, bi eu lauft alles no per Handarbet. – Insekteploog. Döhnt ned guet. – Und heiss wie ne moore. Jo, das chan ich mer bi dere höche Luftfüechigkeit vorstelle. – Du, los emol. Wieso ich

alüte, hettet ihr Interessi anere tatschräftige Hälferin? –  
Jo genau. – Neinei, ned d Olga. D Fiona würd euch gern  
cho hälfe. – Jo genau. – Hä? So en Wuche hed sie  
gmeint. – Was? – Ah jo klar. Wart, ich stell dich uf  
Luutsprächer.

**Eugen:** (*aus dem Lautsprecher*) Fiona, do freued mir eus aber  
sehr. Notürlich bisch du herzlich willkomme bi eus in  
Afrika. Es wartet e hufä Arbet und vorallem bim Säu  
mischte chani jedi helfendi Hand bruche. Nimm ned di  
schönschte Chleider mit und s Schminkzüg chasch au  
grad diheime loh. Das lauft i dere Hitz sowieso grad  
devo. Also, mer freue eus uf dich, Fiona. Das wird en  
heide Spass.

**Fiona:** Ooooh Mann! (*Senkt den Kopf zwischen die Hände*)

***Vorhang***

## 2. Akt

*(Olga und Urs sitzen gemeinsam in der Wohnstube)*

**Olga:** Lueg emol i de Email, vellecht hemer jo Bricht us Afrika. Schliesslich isch eusi Tochter jo scho zwe Täg det unde. *(Urs sitzt mit dem Laptop am Tisch und beginnt zu lachen)* Wasch? Ich wott au lache. *(Steht auf und geht hinter Urs)*

**Urs:** Jo, de Eugen schilderet grad, wie euses Tusseli bis zu de Chnüü im Säudräck inne gstande isch, wo sie hed welle go mischte und usversehe di falsch Türe gnoh hed. Nämli direkt ufä Mischthufä anstatt zu de Säu. Do heder no es Bild mitgschickt, wart es ladt grad. *(Beide lachen sich zu Tode)*

**Olga:** Meinsch dass es ned glich echli härt gsi isch, womer sie so Hals über Chopf in Flüger gsteckt hend?

**Urs:** Nei, find ich ned. Sie hed e Lektion verdient und wenn, wenn ned jez, sell sie das suscht emol no lerne? Sie isch so guet wie achtzähni und gli chönd mir ihre nüd meh säge. Also isch das eigentlich de bescht Ziiptunkt gsi. Usserdem hesch de Fiona ihre Klasselehrer jo ghört. *(Macht den Lehrer nach, indem er die Lesebrille weit nach vorne auf die Nase schiebt und wie ein Lehrer spricht)* Herr und Frau Stamm, ich finde das e sehr vernünftigi Entscheidig, ihri Tochter emol mitem wahre Läbe z konfrontiere. E Wuche e soziale Isatz imene arme Land wird ihrere Tochter hoffentlich d Auge öffne und ihre Charakter positiv beiflusse. Denn met Stöggelischueh und zwöifarbige Lippe chontmr hötzutags ned wiit im Läbe.

**Olga:** Säg nüd. Dass er ned no Freude-Gümp gmacht hed, isch es Wunder gsi. Glaube er heds au ned immer eifach um eusi Tochter ume. Und ich han gmeint es gäb Lämpe, will mir sie eifach e Wuche zu de Schuel us nehmed.

**Urs:** Jo chasch danke. Wenn d Lehrer de Schüeler fasch zwei Drittel vo de Schuelzit im Johr wege Lehrerwiterbildige chönd frei geh, denn liiht sicher au esone Wuche dinne, sozsäge als Schüelerwiiterbildig.

**Olga:** Hesch au weder rächt.

- Urs:** Aber jez säg emol, was machemer dä mit de... wie heisst sie scho wider?
- Olga:** D Elli usem Wälsche. Nüd wieso?
- Urs:** Was nüd? Die chont demfall ned?
- Olga:** Doch notürlich. Eus würds jo richtig langwilig werde, wenn nur mir zwöi i dem riise Huus würed wohne.
- Urs:** Also ich hett do scho e paar Idee womer weder emol chönted ufläbe loh. Ich rede vo...
- Olga:** Ich weiss scho vo was du redsch, Schatz. Ich ben bi dene Spieli vo früehner schliessli au debi gsi.
- Urs:** Und glich wotsch uf das verzichte?
- Olga:** Mer hend i de Elli scho zuegseit und emene junge Mönsch die Chance z geh, isch doch grad guet. Denn hemer weder emol e gueti Tat vollbrocht.
- Urs:** Stimmt.
- Olga:** Obwohl, das wär jo scho di zweiti.
- Urs:** Hä? Wieso? Zällt das mit de Fiona au?
- Olga:** He nei, aber dini Spänd.
- Urs:** Spänd... hähä... welli Spänd? *(Fragt vorsichtig)*
- Olga:** He die wo du gmacht hesch uf dere Bank.
- Urs:** *(geschockt und fühlt sich ertappt)* Du weisch vo dem? *(Zum Publikum)* Ha doch dänkt de Jürg chön d Klappe ned hebe.
- Olga:** Hejo, du hesch mir jo verzellt, dass de Jürg a dä Verein für chinderlosi Familie e Spänd wett mache und ich han dir dete gseit gha, du sellisch für eus au grad en Spänd ufsetze. Hesch es demfall ned gmacht?
- Urs:** Aha. Die Spänd meinsch du. Nei, hani vergässe.
- Olga:** Schad. Vo welere Spänd hesch de du gret?
- Urs:** Ich? Vo keinere. Drum beni jo ned drus cho.
- Olga:** *(skeptisch über seine Nervosität)* Müsst ich öbis wüsse, woni noni weiss?
- Urs:** Nei Schätzi, du weisch alles. *(Leise)* Wod muesch wüsse.

**Olga:** Du weisch, dass ich ned gern Gheimnis han.

**Urs:** Ich weiss. Und wenn chont denn d Elli genau?

**Olga:** Im Verlauf vom Tag müsst sie eigentlich iträffe. (*Es klingelt*) Oder au jez.

**Urs:** Meinsch? (*Schaut auf die Uhr*) Isch doch no sehr früh. 9ni, do fahrt doch no kei Zug vom Wälsche her ii.

**Olga:** Gang go luege, denn weisch es. (*Räumt in der Zeit die Teller in die Küche*)

**Urs:** (*geht an die Türe und Jürg stürmt ins Wohnzimmer*) Jesses Jürg, wasch au los? Wie gsehsch au us? Dis Foti a de Chälltertüre und alli Ratte würed d Flucht ergriiffe.

**Jürg:** Ich han di letschte Nächt ned eis Aug zue do. Ich fühle mich verfolgt, beobachtet...

**Urs:** Wieso denn das?

**Jürg:** Die Mafioso.

**Urs:** Hä?

**Jürg:** Dene wo ech s Geld hetti müesse geh.

**Urs:** Mafioso? Ich han gmeint du heigsch mit Bekannte gspielt.

**Jürg:** Bekannti. Mafioso. Wo isch do de Unterschied.

**Urs:** Dä Unterschied isch riesig, du Aff.

**Jürg:** Jo, machmr du au no Vorwürf.

**Urs:** Und wieso sind die no hinder dir her? Du hesch doch s Geld mit de Samespänd und mitem plündere vo dim Sparkonto chöne zämechratze.

**Jürg:** Jo scho.

**Urs:** Jo und?

**Jürg:** D Uschi hed das Geld gfonde.

**Urs:** Was gfonde? Hesch d Wänd demet tapeziert oder was?

**Jürg:** Nei, aber bevor ich mich mit dene Type ha welle träffe, beni no hei go de Schuldschiin hole und do wott d Uschi mini Jagge weder emol wäsche und findt s Couvert mitem Geld.

**Urs:** Jo und?

- Jürg:** Sie hed mich gschockt gfrogt woher ich das viele Geld heig.
- Urs:** Lassdr ned alles us de Nase zieh. Was hesch gantwortet?
- Jürg:** *(spielt übertrieben wie ein Showmaster)* Überraschig! Mer hend im Lotto gwonne.
- Urs:** *(schlägt sich an die Stirn)* Isch dir nüd bessers in Sinn cho?
- Jürg:** Ich wett jo dich gseh reagiere i sonere Situation.
- Urs:** Also sicher ned mit: *(Spielt übertrieben wie ein Showmaster)* Überraschig. Mer hend im Lotto gwonne.
- Jürg:** Das isch reflexartig passiert.
- Urs:** Klar. Soviel wie du im Lotto gwünnst, isch da scho reflexartig i dir inne hä? Heiterefahne, das glaub ich ned. Und wo esch das Geld jez?
- Jürg:** Schön fiinsüberlich ine Alagefond investiert. Mini Frau hed ned mit sich rede loh. Sie macht bi eus ebe d Finanze.
- Urs:** *(sitzt ab)* Oh Herr, lass Hirn herab regnen.
- Jürg:** Ich weiss ned, was ich jez sell mache.
- Urs:** Und was hesch dene Mafioso gseit?
- Jürg:** No nüd. S Treffte hani chöne schiinheilig uf morn verschiebe. Du muesch mich verstecke! Bitte!
- Urs:** Das isch doch kei Lösig.
- Jürg:** Stimmt. Die sind mir sicher scho dicht uf de Ferse. Womöglich stönds dunde uf de Stross und beobachtet jede Schritt vo mir.
- Urs:** Du bisch e glatte Vogel, ziehsch mich und mini Frau au no do mit ine.
- Jürg:** Wo hett ich denn here selle? Mini Frau hani in Zug gsetzt und nach Paris zu ihrere Schwöschter gschickt. Das sig es vorzitigs Geburtstagsgschänk wegem Lottogwünn. Sie hed notürli ned nei gseit. Sie isch wenigstens us de Schussbahn.
- Urs:** Und ich und mini Frau zmitzt inne.

- Jürg:** Am beschte wär, ich chönt wiit weg. Aber ich ha kei Ahnig wo hii. Ich bin total näb de Schueh. Ich chan weder klar danke no suscht öbis mache.
- Urs:** Ich gebdr zerscht emol e Schnapps. Vellecht hilft das jo fürs erschte. Ich bruche au grad eine. (*Holt zwei Schnapsgläser und eine Flasche Schnaps. Giesst ein. Beide Trinken. Olga kommt mit einem neuen Kaffeekrug aus der Küche*)
- Olga:** Wer isch es gsi? (*Sieht Jürg*) Jesses Jürg, wie gsehsch au du us?
- Urs:** Olga, meinsch z Afrika hettis au es Plätzli für de Jürg?
- Olga:** Hä was? Werum z Afrika?
- Jürg:** Ich muess für es Ziiitli us de Schwiz use. D Uschi isch für paar Täg in Paris bi ihrere Schwöschter.
- Urs:** Und Olga, wa meinsch?
- Olga:** Jo klar. Sie sind über jedi Hilf dankbar.
- Jürg:** Uf Afrika? Sind dete ned de Eugen und d Gerda?
- Olga:** De Eugen und d Gertrut genau. Die hend dete es Waisehuus zmitzt im Ghetto usse.
- Jürg:** Ghetto? Döhnt perfekt.
- Olga:** Wasch dä au los? Chan ich vellecht helfe?
- Jürg:** Wenn mer 50 000 Franke hesch?
- Olga:** Ou nei. Demet chani leider ned diene. Weiss d Uschi vo dine Geldproblem?
- Jürg:** Nei. Und ich wär froh, wenn das au so bliibe würd, Olga.
- Olga:** Klar, das goht mich nüd a. Jo denn, sell ich jez em Eugen Bscheid geh, dass du au chonsch?
- Jürg:** Urs, wa meinsch?
- Urs:** Los Jürg, es esch nur für die Ziiit wo du weg bisch e Lösig. Wenn weder hei chonsch, besteht das Problem immer no.

**ETC ETC**